

Naturschutz

15. Jahresbericht der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1959

Die neu gebildete Naturschutzkommission setzt sich zusammen aus den Herren Prof. Dr. H. LEIBUNDGUT (Präsident), Prof. Dr. H. ELLENBERG, Dr. H. GRABER, P.D. Dr. E. LAN-DOLT, Prof. Dr. K. SUTER und P.D. Dr. E. A. THOMAS. Für die Behandlung von Spezialfragen sollen von Fall zu Fall weitere Fachleute beigezogen werden.

Nachdem sich die Kommission mit den wissenschaftlichen Problemen des Naturschutzes im Kanton Zürich zu befassen hat, stellen sich ihr zurzeit folgende Hauptaufgaben:

1. Aufstellung einer Liste der Naturschutzobjekte von wissenschaftlicher, nationaler Bedeutung. Ein solches Verzeichnis wird auf Anregung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz in allen Kantonen erstellt und soll dem rechtzeitigen Schutz der wichtigsten Naturschutzobjekte dienen.

Für die im Kanton Zürich in Aussicht genommenen Objekte wurden von Fachleuten Gutachten eingeholt, so dass die Naturschutzkommission 1960 in der Lage sein wird, endgültig Beschluss zu fassen. Auf Grund der Gutachten und einer Umfrage bei den Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft wurden namentlich folgende Objekte behandelt:

Südhang der Albiskette	Maschwander Allmend
Flusslandschaft an der oberen Sihl	Robenhauser Ried
Neeracher Ried	Töss-Berglandschaft

Durch die bezeichneten, wissenschaftlich besonders wichtigen Naturschutzobjekte soll jedoch die lokale Bedeutung weiterer Naturschutzobjekte nicht geschmälert werden. Der Kommission scheint ein umfassender Landschafts- und Naturschutz im Kanton Zürich ganz allgemein von grosser Wichtigkeit und Dringlichkeit.

2. Die kantonale Verordnung betreffend Pflanzenschutz vom 29. Januar 1921 ist in manchen Teilen revisionsbedürftig und sollte zudem zu einer allgemeinen Verordnung betreffend Naturschutz erweitert werden. Die Kommission befasst sich mit den Vorarbeiten für eine diesbezügliche Eingabe an den Regierungsrat des Kantons Zürich.

Neben diesen Hauptaufgaben wurde die Kommission um eine Stellungnahme in verschiedenen anderen Naturschutzfragen von wissenschaftlicher Bedeutung ersucht. Ganz allgemein darf ein zunehmendes Interesse für alle Fragen des Naturschutzes im Kanton Zürich festgestellt werden. Dieses Interesse erstreckt sich nicht allein auf die Kreise der Naturwissenschaftler und Naturfreunde, sondern auch auf die Behörden und Organisationen der Ingenieure und Architekten. So sind von verschiedenen Gemeinden Naturschutzreservate aus eigener Initiative geschaffen worden, welchen auch allgemeine wissenschaftliche Bedeutung zukommt. Zu erwähnen sind namentlich folgende neuen Reservate:

Affoltern a. A.:	Landschaftsabschnitte Sennweid, Vorder- und Hinter-Bislikon, Häulimas
Dübendorf:	Linde im Lindenbühl an der Usterstrasse
Eglisau:	Erweiterung des Schutzgebietes Oberriet; Pflanzenschutzgebiet Risibuck
Hirzel:	Spitzenmoos
Neftenbach:	Vogel- und Pflanzenschutzreservat Hard
Schönenberg:	Wald-Hochmoor «Waldrain-Spitzentühl»
Uitikon a. A.:	Pflanzenschutzgebiet «In der Rütenen»
Urdorf:	Pflanzenschutzgebiet «Kleibersmätteli»
Zürich:	Erweiterung des Pflanzenschutzgebietes Ütliberg

Der Präsident: H. LEIBUNDGUT